

## **Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020**

Die Schwerpunkte der Arbeit des Vereins Jugendwohnen im Kiez lagen im Jahr 2020 im Bereich der stationären Jugendhilfe für Kinder.

### **1. Familienanaloge Angebote**

Die Familienanalogen Angebote richten sich an Jungen und Mädchen, die zu Beginn der Hilfe zwischen 5 und 15 Jahre alt sind und absehbar für einen mittel- oder längerfristigen Zeitraum einer stationären Betreuung bedürfen. Kleine Teams von innewohnenden und zugehenden Erzieher\*innen garantieren den Ablauf stabiler und zuverlässiger Beziehungen. Der Aufbau positiver und tragfähiger Bindungen ermöglicht es, Ressourcen aufzudecken und zu fördern, Entwicklungsrückstände zu kompensieren und die jungen Menschen emotional zu stärken. Die Erziehungswohngruppen (EWG) bieten jeweils vier Plätze für Mädchen und Jungen an. Die Erziehungsstelle (EST) bietet zwei Plätze für Jungen. Die Kinder und Jugendlichen bilden mit dem innewohnenden Erzieher eine Lebensgemeinschaft auf Zeit, die eine Alternative zum bisher Erlebten darstellt. Rechtliche Grundlage der Hilfe ist §27 in Verbindung mit §34 SGBVIII.

Das Geschäftsjahr 2020 war im Bereich der familienanalogen Gruppen wie auch in allen weiteren stationären Angeboten durch die Corona – Pandemie geprägt. Die Gruppen standen durch das Homeschooling vor großen Herausforderungen. Es gelang durch Kooperationen mit den ambulanten Erziehungshilfen der Jugendwohnen im Kiez – Jugendhilfe gGmbH Mitarbeitende für die zusätzliche schulische Unterstützung der Kinder und Jugendlichen zu gewinnen. Durch Vorgaben der Senatsverwaltung war es möglich, diese Leistungen innerhalb der bestehenden Leistungsverträgen in der Jugendhilfe gGmbH abzurechnen, so dass dadurch keine Mehrkosten entstanden. Darüber hinaus war es notwendig zusätzliche Vertretungskräfte zu beschäftigen, um die Betreuung der Kinder und Jugendlichen durchgängig zu gewährleisten. So konnten alle Hilfen fortgeführt werden und wir können sagen, bislang relativ gut durch die Pandemie gekommen zu sein.

### **2. Die Adalbert**

Wenn Familien in eine Krise geraten, die so schwer ist, dass ein Zusammenleben zu Hause nicht mehr möglich ist, dann bietet „Die Adalbert“ 8 Kindern einen vorübergehenden Platz zum Wohnen und der Familie Unterstützung und Beratung. Im Prozess des Clearings und der Elternaktivierung, der durchschnittlich ein halbes Jahr dauert, kooperiert die Einrichtung intensiv mit den Eltern, die einen großen Teil des Alltags mit ihren Kindern in der Wohngruppe verbringen dürfen und sollen. Durch systemisch orientierte Beratungsgespräche und das praktische Probieren und Einüben neuer Verhaltensweisen vor Ort, unterstützen wir die Familien dabei, eigene Wege zu entwickeln, die ein Zusammenleben wieder ermöglichen.

In der Corona Pandemie war es durch die notwendigen restriktiven Besuchsregelungen eine Herausforderung den Kontakt von den Kindern mit ihren Eltern und Familien aufrecht zu erhalten. Gemeinsame Treffen mussten im Freien durchgeführt werden.

Auch in der Familienaktivierenden Gruppe konnten alle Hilfen während der Corona Pandemie weitergeführt werden. Das Finden von passenden Anschlusshilfen verzögerte sich allerdings, da auch die kooperierenden Institutionen wie das Jugendamt und Nachfolgeeinrichtungen in ihrer Tätigkeit durch die Pandemie eingeschränkt waren.

### **3. Genossenschaft Alltag**

2020 sind wir der Wohngenossenschaft Alltag eG beigetreten. Es entsteht ein Neubau, in dem Angebote für Menschen aus Neukölln in verschiedenen Lebenslagen vorgehalten werden. Die Hausgemeinschaft ist ein Ort, der sich aus temporären Wohnplätzen für verschiedene Zielgruppen, sozialen Dienstleistungen, nachbarschaftlichen, kulturellen und gewerblichen Nutzungen zusammensetzt, darunter sind sechs paritätische Träger: JAKUS, Wildwasser, Gesundheitskollektiv GeKO, Pflegestützpunkt des HVB, die Schwulenberatung und wir. In Absprache mit dem Jugendamt Neukölln und der Berliner Senatsverwaltung wollen wir dort eine neue familienanaloge Gruppe als „pädagogische Lebensgemeinschaft“ gründen und mieten dazu eine Etage mit 269 m und einer Mietpreisbindung auf 20 Jahre von 6,50 Euro kalt.

Susanne Birk, Anja Posner, Susanne Cokgüngör bis März 2021, Gunter Fleischmann bis Dezember 2020 und Klaus-Peter Dilger ab Januar 2021 (Geschäftsführer\*innen)  
November 2021